

Liebe Freunde,

wie jedes Jahr führten uns die Haussegnungen nach Dreikönig in über 500 Wohnungen oder Häuser. Damit kommen wir etwa zur Hälfte der Pfarrbevölkerung. Etwa 5% der Bevölkerung sind Katholiken. Da es keine Kirchensteuer gibt, wie in Deutschland oder Österreich, weiß man oft nicht, wie viele Katholiken tatsächlich im Pfarrbereich wohnen. Das erfährt man oft erst bei Anmeldungen zu Hochzeit, Taufe oder Erstkommunion. Die Mitglieder der Pfarrgemeinde zahlen ihren Beitrag, indem sie sich im Pfarrbüro melden. Viele tun das nicht. Die katholischen Pfarren in Rumänien sind daher nicht nur wegen des geringeren Verdienstes der Menschen finanziell eher bedürftig als reich.

Anfang März kamen die Vertreter des Generalates P. Raul/USA und P. Thomas Malal/Kongo zur Visitation, um einen Eindruck von der von der Lage in Temesvar und Rumänien zu gewinnen und auf unsere verschiedenen Aufgaben und Tätigkeiten zu schauen: Pfarre, Jugendarbeit, ökumenische Kontakte, Dazu gehörte auch ein Blick auf die Sozialwerke P. Bernos, denen sie einen Besuch abstatteten, und von denen sie sehr beeindruckt waren.



Gruppenfoto in Margarethen am Moos, vorne: Fr. Marton Gal, Br. Leonhard Hager, P. Thomas Malal (Rom), P. Raul Gomez (Rom), P. Josef Wonisch (Provinzial), P. Erhard Rauch (Provinzprokurator); 2. Reihe: P. Markus Waibel, P. Albert Gabriel; 3. Reihe: P. Salvator und P. Michel (Tanzania), P. Josef Wilfing; 4. Reihe: P. Leo Thenner, Br. Sorin Vranceanu, P. Nikolaus Laus; hinten: P. Istvan Barazsuly, P. Hermann Jedinger, P. Johannes Neubauer, P. Peter van Meijl, P. Franz Tree, P. Martin Bauer

Letzten Oktober hatte uns noch P. Walter Winopal Exerzitien gegeben. Mitte Januar ist er überraschend im Krankenhaus Ravensburg verstorben. Er wurde im Klosterfriedhof der Salvatorianer in Lochau bei Bregenz begleitet von einer großen Trauergemeinde bestattet.

P. Berno verbrachte die Karwoche in Temesvar in Begleitung von Verwandten und der von allen sehr geschätzten Frau Sonntag.

Liebe Freunde, Bekannte, Verwandte,

Da mein Zuhause das Kloster aus Temeswar ist, da mir die Menschen und die Tiere von hier sehr fehlen, habe ich beschlossen, dass ich abwechselnd, mal zwei Wochen in Temeswar bin und zwei Wochen in Deutschland.

Für die Fahrten bitte ich auch um freiwillige Fahrer.

P. Berno

Mein Plan sieht so aus:

mit Fiat-Bus und Fahrer

mit Sprinter und Fahrer von der Caritas

Meckenbeuren

Temeswar

	<<< 30.04.	
30.04.-15.05.	15.05. >>>	15.05.-29.05.
	<<< 29.05.	
29.05.-12.06.	12.06. >>>	12.06.-26.06.
	<<< 26.06.	

26.06.

(Für die Fahrten von Meckenbeuren nach Temeswar (fett gedruckt) mögen sich Chauffeure melden. Es fuhren bis jetzt immer zwei, damit sie sich abwechseln konnten. Die Fahrten von Temeswar aus, werden von der Caritas Temeswar organisiert. Die Fahrten aus Deutschland werden dann immer für den Transport von Gütern benützt.)

Stiftung

Mit 1. Februar sind die Eltern oder Mütter mit Kindern aus dem **Nachtsyl** ausgesiedelt. Eine Familie konnte in eine Wohnung gehen, zwei Frauen sind jetzt im Frauenhaus als Zwischenlösung und eine Frau mit Kind ist zu ihrer Mutter zurückgezogen. Das Sozialamt der Stadt Temesvar hat bestimmt, dass das seit längerem bestehende Gesetz jetzt auch umgesetzt werden soll. Das ist für die Kinder sicher die bessere Lösung, damit sie aus dieser von Erwachsenen dominierten Atmosphäre herauskommen und andere Perspektiven haben. Das Asyl war für 80 Personen angelegt, hatte aber in letzter Zeit mindestens 90 und oft mehr Bewohner. Die Anzahl der Plätze ist jetzt auf 70 beschränkt worden. Damit nähert man sich auch EU-Bestimmungen an, die ein gewisses Volumen an Luft pro Bewohner vorschreiben. Diese Bestimmungen gelten so lange, bis Obdachlose von anderen Stellen zu uns geschickt werden, weil man sich hier auf flexible Interpretation der Gesetze verlassen kann. Für den neuen Bedarf von 70 Personen wurde auch beim Sozialamt um Unterstützung angesucht. Jetzt sind für das Nachtsyl weitere Investitionen notwendig geworden, weil die Feuerpolizei nach dem Discothekbrand in Bukarest alle öffentlichen Einrichtungen überprüft und auf Einhaltung der Gesetze drängt. Die Stiege in das Obergeschoß hat jetzt Trittstufen aus Metall statt aus Holz. Für die Gehbehinderten und Alten muss auch eine neue Lösung gefunden werden, damit sie leichter zum Ausgang als auch in den Schlafbereich gelangen.

Der Verein „Rumänienhilfe“ von Grafenau mit Herrn Schmalhofer hat das **Frauenhaus** seit Bestehen mit monatlich 1.000,- Euro unterstützt. Dieser Betrag wurde in vielen ehrenamtlichen Stunden mit Kleidersammlung und Verkauf und anderen Leistungen aufgebracht. Aus unterschiedlichen Gründen musste der Verein nun aufgelöst werden. Ich möchte mich hier noch einmal – auch im Namen der Caritas – bedanken für diese große und beständige Hilfe. Damit fällt eine Unterstützergruppe für das Frauenhaus aus. Der Verein „Brandstifter“ aus Albershausen mit Herrn Kuhn hat zuerst für dieses Jahr einmal den Ausfall übernommen. Ein weiterer Beitrag kommt von der Salvatormission Wien, wo Herr Lukas Korosec mit einer Kunstauktion erfolgreich war und einen Teil des Gewinnes für das Frauenhaus gibt, ein anderer Teil geht nach Kolumbien in ein Kinderprojekt. Im Frauenhaus wurde jetzt auch die Installation einer Brandschutzanlage vorgeschrieben, da sich die Schlafeinheiten für die Mütter mit Kindern im Obergeschoß befinden, das nur über eine Wendeltreppe erreichbar ist.

Das **Altenpflegeheim** in Bacova ist voll belegt. Die Gemeinde Buzias ist jetzt als neuer Partner eingestiegen. Sie beteiligt sich an den Lohnkosten. Es werden im Gegenzug Plätze für die Armen der Gemeinde gewährt.

Hier ein Blick auf das Haus, das als Erweiterung des Pflegeheimes dienen wird. Es ist im Umbau begriffen. Die Fertigstellung wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Ich hoffe, dass ich das nächste Mal mehr berichten kann.



www.pater-berno-stiftung.de

Gäste

P. Istvan, Fr. Martin und Br. Sorin begleiteten sowohl vor der Adventszeit als auch jetzt nach Ostern **Einkehrtage für Jugendliche**, die ihnen als Hilfe zur Lebensorientierung dienen sollen.



Seit Ende Juli haben wir wieder **drei JV (Jesuitische Freiwillige)**, Maria, Fanny und Arne, und einen Freiwilligen, Julius, über die MAZ (Missionare auf Zeit) der Salvatorianer. Sie helfen wie gewohnt in den Werken der Caritas und beim Austeilen der Armensuppe.

Spenden

ab November 2015 bis März 2016

Weihnachtspäckchen: Groß St. Florian, Wundschuh, Bad Gams, Musikschule Fröhlich Graz, Kinderhaus Tettngang, Schillerschule Tettngang, Irisschule Eriskirch, Roggenzell, Neuravensburg, Scharzenbach, Niederwangen, Kiga St. Maria Meckenbeuren, Kiga Brochenzell, Kiga St. Nikolaus Kehlen, Kiga Lochbrücke, Kiga Buch, Grundschule Kehlen, Grundschule Kau, Grundschule Meckenbeuren, Kiga Kau, Kiga Liebenau, Grundschule Brochenzell, Kiga Langentrog, Tunnenbergschule, Familie Veese, Grundschule Neukirch, Ettenkirch u. Waltenweiler, Dethleff's, Grundschule Eckeratsweiler, St. Elisabeth, Grundschule Bergatreute, Familie Susanne Kissinger (zusammen 1475 Pakete). – *Bei der derzeitigen Organisation der Päckchenvergabe bin ich leider nie bei der Übergabe dabei, weil das im Lager in Bacova geschieht, so kann ich eher nur zufällig zu einem Foto kommen. Das ist mir in diesem Jahr in keinem Fall gelungen. Das kann ich aber vielleicht nächstes Jahr besser lösen.*

Andere: Jahresspende und zum Geburtstag von P. Berno vom Lionsklub Rottal/Inn, Oswald-Stiftung Pfarrkirchen, Bott Werkzeug u. Maschinenbau, Wohlwender Baugeschäft; Max-Planck-Gymnasium in München, Theaterverein in der Westentasche – Ulm.

Kirchen- und Pfarrgemeinden spendeten auch mehrmals: St. Verena Kehlen, St. Maria Meckenbeuren, St. Jakobus Brochenzell, Ebersbach, Bergatreute, Großaitingen, St. Ludwig Lindau (Männerrunde), St. Petrus u. Paulus Tettwang; Kath. Frauenbund Oberreitnau-Lindau, die Caritas Graz schickte Sammelspenden und ein großer Beitrag kam von Sr. Rosa und ihren Unterstützern.

Aufzug: Ich danke allen, die für den Einbau eines Aufzugs gespendet haben. Auf das Konto in München kamen etwa 24.000,- und auf das Temesvarer etwa 7.500,- Euro. Damit ist etwa die Hälfte vielleicht schon etwa 3/5 der Gesamtkosten abgedeckt. Den Rest wird die Österreichische Provinz der Salvatorianer beitragen. Wir sind daran, das Projekt zu verwirklichen. Es dauert derzeit, bis wir von den rumänischen Firmen ein zweites Angebot erhalten. Die Vorbereitungsarbeiten werden in den nächsten Monaten ausgeführt. Im September soll der Einbau und die Inbetriebnahme erfolgen.

Rumänien

In einer der reichsten Städte der Welt, in Silicon Valley, leben etwa 7.000 Menschen auf der Straße. Viele können sich keinen Lohnausfall leisten, weil sie sonst die Miete nicht zahlen können. Die Verdienste sind zu klein, um sich etwas anzusparen. Vor allem kirchliche Institutionen helfen dort mit Gratismahlzeiten und Kleidung. – Man muss sich über Rumänien nicht wundern, das einerseits ärmer ist andererseits aber wie dort eine wenig soziale sondern eher eine kapitalistische Struktur aufweist, die mit der Abhängigkeit der Menschen Gewinn machen will.

Einiges soll aber doch gemacht werden. Im Mai steht wieder eine Erhöhung des Mindestlohnes in Aussicht. Der Mindestlohn wird dann etwa 220,- € betragen. Gegenüber den Lohnkosten vor vier Jahren ist das bis jetzt eine Erhöhung um mindestens zwei Drittel. Das ist zwar höchst nötig für die Bezieher aber für jeden Arbeitgeber eine Belastung, so auch für die Caritas. Wir vertrauen aber, dass es in den Werken trotzdem gut weitergeht – Dank Ihnen. Auch das Mutterschaftsgeld, wie es hier genannt wird, soll erhöht werden. Bis jetzt waren das im ersten Jahr € 50,- pro Monat und danach € 5,-. Wie das in Zukunft sein wird, ist noch nicht genau festgelegt

Schwestern

Liebe Freunde,

„Christus ist erstanden, er ist wahrhaft auferstanden“. So ist der gebräuchliche Ostergruß hier in Rumänien und mit diesem Ostergruß möchte ich Sie ganz herzlich begrüßen. In der Bibel, im Buch Kohelet, heißt es: „Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit; Eine Zeit zum Kommen und eine Zeit zum Gehen...“

Für uns Schwestern ist die Zeit gekommen, unsere Missionstätigkeit in Rumänien zu beenden und zu gehen.

Wir Schwestern werden im Oktober in unsere Heimatprovinzen zurückkehren. Sr. Vineetha nach Indien, Sr. Bernadette nach Wien, Sr. Sieglinde und ich nach, Meran, Südtirol

Der Abschied von einem Ort, an dem ich mich 20 Jahre heimisch fühlte, der mir zur 2. Heimat wurde, fällt mir schwer. Ein Abschied von Tätigkeiten, die mir Freude machten, und vor allem Abschied von Menschen, mit denen ich arbeiten, beten und feiern durfte.

Vieles ist gewachsen in diesen 20 Jahren. Habe viel Schönes aber auch Schweres erlebt. Auf alles schaue ich mit großer Dankbarkeit zurück. Es waren Jahre der Bereicherung und des Wachsens. Ich möchte allen ein herzliches Vergelt`'s Gott sagen, die uns in diesen 20 Jahren unterstützt haben, sei es finanziell oder mit Sachen mit denen wir den Menschen hier helfen konnten. Auch für das Gebet und Wohlwollen, dass wir immer wieder gespürt haben. Für die lieben Besuche in unserem schönen Hof und die Feiern. Ich lade Sie ein nach Meran zu kommen, dort haben wir eine Pension in einer sehr schönen Lage.

So gehen wir mit der Zuversicht, wie unser Gründer, P. Jordan sagte: „Andere werden kommen „!

Mit dankbaren Grüßen, Sr. Rosa

Ich wünsche Ihnen im Namen der ganzen Gemeinschaft eine gute Zeit für die Arbeit wie für die Erholung!

Mit herzlichen Grüßen

P. Josef Wilfing

PS: Spenden bitte auf eines der nebenstehenden Konten über-weisen. In Deutschland und Österreich gibt es die Möglich- keit, dass diese Spenden steuerlich berücksichtigt werden können. Anfragen richten Sie an das Büro in München oder an die Caritas Graz.

Für die Pater-Berno-Stiftung gelten folgende Kontonummern:

Deutschland

LIGA München, BIC: GENODEF1M05,

für Zustiftungen: IBAN: DE82 7509 0300 0002 1856 10

für Spenden: IBAN:DE29 7509 0300 0102 1856 10

Österreich

Caritas Diöz. Graz-Seckau, Pater-Berno-Stiftung d. Salvatorianer,

IBAN: AT37 2081 5000 0462 0647

BIC: STSPAT26XXX

Schweiz

Zuger Kantonalbank, Salvatorianer, Kennwort: Rumänien

Bankclearing Nr.: 00787

IBAN: CH36 0078 7000 0711 6980 5

Italien

Caritas Diözese Bozen-Brixen, Kennwort Rumänien

Südtiroler Volksbank, BIC: BPAAIT2B050

IBAN: IT12 R058 5611 6010 5057 1000 032

Südtiroler Sparkasse, BIC: CRBZIT2b001

IBAN: IT17 X060 4511 6010 0000 0110 801